

Hallenbad zwischen Abbruch und Neuerrichtung



Seraina Boner

Der Umbau des Ustermer Hallenbads schreitet voran: Ein Pnekran baute in den letzten Tagen die 30 Meter langen Betonträger zurück, die Fassade des Gebäudes wurde bereits teilweise abgetragen und soll in den nächsten Monaten gänzlich abgerissen werden.



Mit einem Pneukran wurden diese Woche die Betonträger des alten Hallenbads entfernt. Die Wände, die derzeit noch die Fassade bilden, sollen bald komplett abgetragen werden.

Seraina Boner

Aus Ruinen soll neues Hallenbad wachsen

In Uster steht derzeit eine Ruine. Diese ist zwar nicht von historischer, wohl aber von sportpolitischer Bedeutung. Beim zerfallenen Bauwerk handelt es sich um das Ustermer Hallenbad, das bei Schwimmern aus der ganzen Region gleichermaßen populär

war. Seit rund zwei Monaten befindet sich das Hallenbad im Umbau, der Spatenstich erfolgte am 7. Mai.

Diese Woche wurden mit einem Pneukran die 30 Meter langen Betonträger zurückgebaut. Diese

schonende Methode war notwendig, weil man die alten Schwimmbecken, die sich im Untergeschoss des Gebäudes befinden, erhalten will. «Hätte man sie einfach abgerissen, wären die Becken beschädigt worden», sagt Philipp Bleichenbacher von der Ustermer Bau-

beratungsfirma Keller Partner AG. Er vertritt die Stadt Uster gegenüber der Bauunternehmung und den Planern. In einem nächsten Schritt soll der Aushub für das geplante neue 50-Meter-Schwimmbecken erfolgen. Das erweiterte Hallenbad wird dank die-

sem über mehr als die doppelte Wasserfläche verfügen. Auch die Wände, die derzeit die Fassade der Bauruine bilden, sollen komplett rückgebaut werden. «Neben den Becken im Untergeschoss werden vom bestehenden Gebäude nur die Garderobenräumlichkeiten übrig

bleiben», sagt Bleichenbacher. Bei den Bauarbeiten laufe alles nach Plan. Mit einer Fertigstellung ist im November 2016 zu rechnen.

Benjamin Rothschild